

Hohe Gäste im BGA-Verkehrsausschuss

Lang war die Agenda des im November tagenden BGA-Verkehrsausschuss in Berlin. Neben der Verabschiedung von Ausschussvorsitzenden Gerhard Riemann und der Wahl eines neuen Ausschussvorsitzenden gab es illustre Gäste. Gerhard Riemann begrüßte bei seiner letzten Sitzung zunächst den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur Norbert Barthle.

Staatssekretär Barthle betont den Investitionshochlauf

In seinem Eingangsstatement betonte Barthle den Investitionshochlauf von Bundesminister Dobrindt. „Die Haushaltsmittel für den Verkehrsbereich werden konstant bis 2018 von aktuell rund 10 auf rund 14 Milliarden Euro erhöht, dies hat europaweit Vorbildcharakter“, so der Staatssekretär. Zudem betonte er, dass das Brückensanierungsprogramm nochmals deutlich aufgestockt würde. Alle Sanierungsmaßnahmen bei Brücken, die Baurecht erhielten, würden in das Brückenmodernisierungsprogramm aufgenommen. Barthle bemängelte, dass es bundesweit an baureifen Maßnahmen fehle.

Neben der Wichtigkeit von ÖPP-Projekten erörterte der ehemalige haushaltspolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion die Einrichtung einer staatlichen Verkehrsinfrastrukturgesellschaft. Jedenfalls für die Bundesautobahnen wäre dies sinnvoll. Bau, Instandhaltung und Betrieb würden dann einheitlich verwaltet, organisiert und finanziert.

Aktionsplan Güterverkehr und Logistik

Barthle dankte dem BGA für die Stellungnahmen und Unterstützung bei der Weiterentwicklung des Aktionsplans Güterverkehr und Logistik. Dieser werde voraussichtlich Ende des Jahres veröffentlicht.

Weiterer Gast der Sitzung war der Präsident der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) Stefan Strick. Gemeinsam mit Dr. Marco Irzik, Leiter der Arbeitsgruppe Lang-Lkw der BASt, stellte er weitere wissenschaftlichen Begleitung zum Feldversuch mit dem Lang-Lkw vor.

Zwischenbericht der BASt zum Lang-Lkw

Etwa zur Halbzeit des Feldversuchs wurde der Zwischenbericht zu den Untersuchungen der Analysephase vorgelegt. Zum Teil bereits bei der Konzeption der Begleituntersuchung vorgesehen, zum Teil auf Basis der Ergebnisse der Analysephase werden bis zum Ende des Feldversuchs weitere Untersuchungen durchgeführt. Die gesamten Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleituntersuchung werden durch die BASt in einem abschließenden Bericht noch vor Ende des Feldversuchs (Ende 2016) zusammengefasst. Bisher stellt die BASt fest, dass sich erhebliche positive Effekte durch den Einsatz der Fahrzeugkombinationen erzielen ließen. Insbesondere Kraftstoffersparnissen von bis zu 25 Prozent konnten ermittelt werden, weil zwei Lang-Lkw-Fahrten mehr als drei Fahrten per konventionellen Lkw ersetzen. Die bisherige wissenschaftliche Begleitung zeigte, dass sich keine gravierenden Probleme im Feldversuch unter den gegebenen Rahmenbedingungen gezeigt hätten.

Im Fokus der Sitzung standen überdies die neuen Deutschen Transport- und Logistikbedingungen (DTLB). Wie der BGA in den vergangenen Wochen berichtete, waren die Verhandlungen mit dem DSLV über die Novellierung der ADSp gescheitert. Der BGA veröffentlichte mit den anderen Verladerverbände BDI, HDE, BWVL im vergangenen Monat als Reaktion eigene Transportbedingungen. Rechtsanwalt Dr. Oliver Peltzer, Dabelstein & Passehl, stellte dem Ausschuss das neue Regelwerk vor.

Verabschiedung Gerhard Riemann

Riemann, der rund 20 Jahre Vorsitzender des Ausschusses war, wurde feierlich im BGA-Verkehrsausschuss verabschie-

det. Der langjährige Weggefährte Max Schierer, dankte ihm für sein enormes Engagement über Jahrzehnte.

„Leitmotiv Deines Handelns war und ist, dass leistungsfähige und optimal vernetzte Verkehrswege Voraussetzung für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit unserer Volkswirtschaft sind“, so Schierer. Als „Mr. Lang-Lkw“ habe Riemann das Thema innovative Fahrzeugtechnik vor mehr als 15 Jahren in die politische Debatte eingebracht. „Ohne Deinen unermüdlichen Einsatz würden wir sicherlich noch heute über die Theorie diskutieren, ohne die Praxis zu kennen“.

In der sich anschließenden Wahl wurde Carsten Taucke, Vorsitzender der Geschäftsführung von IMPERIAL Logistics International zum neuen Vorsitzenden des Ausschusses gewählt. Die Teilnehmer gratulierten Taucke zur Wahl und freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

[Kim Cheng]

BGA AKTUELL

Sommerhoch im Außenhandel setzt sich fort

„Die Außenhandelszahlen für September bestätigen unsere Erwartungen, dass sich der deutsche Außenhandel auf Rekordkurs befindet. Das Sommerhoch im Außenhandel setzt sich fort und abermals sind die EU-Länder ein- und ausfuhrseitig unsere wichtigsten Partner.“ Dies erklärt BGA-Präsident Anton F. Börner in Berlin zur Entwicklung des deutschen Außenhandels.

Zuvor hatte das Statistische Bundesamt die Außenhandelszahlen für September 2015 bekanntgegeben. Demnach sind die deutschen Exporte im September im Vorjahresvergleich um 4,4 Prozent gestiegen, während die Importe um 3,9 Prozent zugelegt haben. Damit erhöhte sich die Außenhandelsbilanz im September abermals und schloss mit einem Überschuss von 19,4 Milliarden Euro ab.

„Angesichts der Risiken für die Weltwirtschaft sollten wir aber vorsichtig bleiben. Mittel- bis langfristig müssen wir uns darauf einstellen, dass sich die Weltkonjunktur verlangsamt und dies Auswirkungen auf die Nachfrage in unseren weltweiten Absatzmärkten, insbesondere in den BRIC-Staaten, haben wird. Der günstige Euro und die niedrigen Rohstoffpreise werden nicht ewig den Wachstumskurs unserer Außenwirtschaft stützen. Daher ist es umso wichti-

ger, dass die in Europa so nötigen Strukturreformen zur Lösung der Euroschuldenkrise endlich eingeleitet und umgesetzt werden. Nur dies wird ein Zusammenhalten der europäischen Staatengemeinschaft gerade in Zeiten wirtschaftlichen und sozialen Drucks garantieren“, so Börner abschließend.

① BGA-Pressemitteilung vom 9. November 2015

SAFRI-Empfang mit südafrikanischem Staatspräsident Zuma in Berlin

„Südafrika ist Deutschlands wichtigster Wirtschaftspartner auf dem afrikanischen Kontinent. Auf dieser erfolgreichen Partnerschaft wollen wir aufbauen und die Wirtschaftsbeziehungen weiter stärken.“ Das sagte Heinz-Walter Große, Vorsitzender der Subsahara-Afrika Initiative der Deutschen Wirtschaft (SAFRI), anlässlich des Abendempfangs von SAFRI bei der DZ BANK am Dienstag in Berlin. Staatspräsident Jacob Zuma reist in Begleitung von acht Ministern sowie einer knapp 30-köpfigen hochrangigen Wirtschaftsdelegation. Das Treffen eröffnet deutschen Unternehmen die Chance, mit diesen Entscheidern aus Politik und Wirtschaft Südafrikas in Kontakt zu kommen, um konkrete Geschäftschancen zu diskutieren.

„Südafrika bietet deutschen Unternehmen große Potenziale. Das Land ist reich an Rohstoffen, hat eine große und überwiegend junge Bevölkerung und im regionalen Vergleich eine relativ gute Infrastruktur“, so Große. Nach etwas schwächeren Ergebnissen in den letzten Jahren, sei der Export in diesem Jahr wieder stark angezogen. Von Januar bis August 2015 lagen deutsche Exporte 28 Prozent über dem Vorjahreszeitraum. Große: „Wenn es so weitergeht, können wir dieses Jahr mit knapp 10 Mrd. Euro einen neuen Rekord bei den deutschen Exporten erwarten.“

„Gleichwohl bestehen auch Herausforderungen in Südafrika. Energieversorgung und Infrastruktur müssen verbessert werden, um das zuletzt recht schwache Wirtschaftswachstum ankurbeln zu können“, betonte Große. Das Wirtschaftswachstum soll Prognosen zufolge in diesem Jahr nur bei 1,7 Prozent liegen. Das reicht nicht aus um die hohe Arbeitslosigkeit von 26,4 Prozent einzudämmen.

① Die Subsahara-Afrika Initiative der Deutschen Wirtschaft (SAFRI) wird partnerschaftlich getragen von DIHK, BDI, BGA und dem Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft (AV).

① SAFRI-Pressemeldung (Auszug) vom 10. November 2015

Neuer VEG-Vorstand unter dem Vorsitz von Holger Heckle stellt sich den Herausforderungen

Der Bundesverband des Elektro-Großhandels (VEG) hat turnusmäßig einen neuen Vorstand gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Thomas Wätzel, gab nach vier Jahren Amtszeit satzungsgemäß den Staffelstab an seinen Nachfolger weiter: Mit überwältigender Mehrheit sprach der Beirat dem Kandidaten Holger Heckle, Geschäftsführer der Sonepar Deutschland GmbH, das Vertrauen aus.

Einen kleinen Einblick in die Pläne für seine Amtszeit gab Holger Heckle bereits im Vorfeld: „Die jüngsten Diskussionen zeigen, dass die Digitalisierung eine große Herausforderung werden wird. Wir nehmen diese Herausforderung an und als Vorstandsvorsitzender will ich mich dafür einsetzen, dass der dreistufige Vertriebsweg diese Entwicklung mitgestaltet.“

① VEG-Pressemitteilung (Auszug) vom 2. November 2015

AUSSENWIRTSCHAFT

Fortschritte im Zollbereich bei der 11. TTIP-Verhandlungsrunde

Die 11. TTIP-Verhandlungsrunde in Miami endete am 23. Oktober. Im Zentrum standen die Themen Dienstleistungen, Regulatorische Kooperation, Zölle und geographische Herkunftsangaben. Außerdem wurde über ein Nachhaltigkeitskapitel verhandelt, in dem es sowohl um Umwelt-, als auch um Sozialstandards und Arbeitnehmerrechte geht.

Erste Ergebnisse wurden noch am gleichen Tag von den Chefunterhändlern, für die USA, Dan Mullaney, und für die EU, Ignacio Garcia Bercero, vorgestellt. Fortschritte erzielten die Verhandlungsteams beim Thema Zölle. Trotz durchschnittlich bereits niedriger Zölle im transatlantischen Handel, gibt es in einigen Bereichen noch verbleibende Zollspitzen, die den Handel dies- und jenseits des Atlantiks erschweren. Die von beiden Seiten nun vorgelegten Zollangebote decken 97% der Zolllinien ab und bedeuten - bei Inkrafttreten des Abkommens - unmittelbare Handelserleichterungen. Beim Kapitel zur "Regulatorischen Kooperation" wurde nochmals bestätigt, dass in keinem Fall Schutzstandards abgesenkt werden würden. Zudem wurde deutlich gemacht, dass die Entscheidungen in Bezug auf die öffentliche Daseinsvorsorge auch weiterhin stets bei den beiden

Vertragspartnern verbleiben, einen Zwang zur Privatisierung werde es nicht geben.

Wie bei allen bisherigen Verhandlungsrunden fand auch dieses Mal ein Stakeholder Treffen statt, das allen interessierten Organisationen, Handelskammern, Nichtregierungsorganisationen und Privatpersonen die Gelegenheit zum Austausch mit den beiden Chefunterhändlern, Ignacio Bercero (EU) und Dan Mullaney (USA) bot.

[Marcus Schwenke]

AGRAR- UND ERNÄHRUNGS- WIRTSCHAFT

Europäisches Parlament lehnt nationale „GVO-Importverbote“ ab!

Das Europäische Parlament hat den Vorschlag der Europäischen Kommission, wonach die EU-Mitgliedstaaten den Import und die Verwendung genetisch veränderter Lebensmittel und Futtermittel in ihren Hoheitsgebieten untersagen können, Ende Oktober mit großer Mehrheit abgelehnt. Die Parlamentarier forderten die Kommission auf, einen neuen Vorschlag zu erarbeiten.

Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments haben ihre Entscheidung unter anderem damit begründet, dass nationale Importverbote den Zielen des europäischen Binnenmarktes entgegenstehen. Zudem fehle es an einer hinreichenden Folgenabschätzung. Die Lebensmittelwirtschaft hat das Ansinnen im Vorfeld ebenfalls abgelehnt und vor potentiellen Wettbewerbsverzerrungen gewarnt. So ist allein die deutsche Verarbeitungs- und Veredelungsindustrie mit einem Selbstversorgungsgrad von ca. 35 Prozent auf Importe von Protein- und Aminosäurequellen, wie zum Beispiel Soja, angewiesen. Diese Importe kommen ganz überwiegend aus Südamerika. Dort liegt der Anteil von GVO-Produkten zwischen 90 und 100 Prozent.

[Sebastian Werren]

Allgemeine Ausrichtung zur EU-Kontroll-Verordnung bestätigt

Die zuständigen europäischen Landwirtschaftsminister haben die im Oktober beschlossene allgemeine Ausrichtung des Rates zur Revision der EU-Kontroll-Verordnung bestätigt. Damit können die Trilogverhandlungen zwischen Rat,

Europäischem Parlament und EU-Kommission im November 2015 beginnen. Aus Sicht des BGA ist erfreulich, dass die allgemeine Ausrichtung keine generelle Pflicht für die Mitgliedstaaten enthält, Gebühren für anlasslose amtliche Kontrollen zu erheben. Nach jetzigem Stand werden die Mitgliedstaaten nur verpflichtet, Gebühren für amtliche Kontrollen in Schlachthöfen, Zerlege- und Verarbeitungsbetrieben für Fleisch und Geflügel, in der Milchproduktion sowie im Bereich Fischproduktion/Aquakulturprodukte zu erheben. Ebenfalls verpflichtend sollen Gebühren verlangt werden, wenn amtliche Kontrollen von Tieren, Futter- und Lebensmitteln an EU-Grenzposten vorgenommen werden oder wenn ein Unternehmen die Kontrollen erbeten oder anderweitig veranlasst hat.

Futter- und Lebensmittelhändler betreiben einen erheblichen (auch finanziellen) Aufwand, um durch Eigenkontrollen sicherzustellen, dass ihre Produkte den Anforderungen des europäischen Rechts genügen. Die Überwachung dieser Eigenkontrollen ist Aufgabe des Staates und muss nach Ansicht des BGA aus Steuermitteln finanziert werden. Daher wird sich der BGA auch weiterhin dafür einsetzen, dass Unternehmen nur für solche amtliche Kontrollen zur Kasse gebeten werden, für die sie selber eine konkrete Ursache gesetzt haben.

[Sebastian Werren]

BILDUNG

Internetplattform der Azubikampagne wird gut angenommen

Die Internetplattform www.gross-handeln.de der Ausbildungskampagne des BGA und seinen Mitgliedsverbänden, die seit März 2014 online ist, weist einen deutlichen Anstieg der Nutzern, sowie der Sitzungen auf. Seitdem die Seite online ist, waren bereits ca. 40.000 Besucher auf der Website.

Die ersten Vergleichsdaten, in denen die Zeitraum März – September 2015 mit dem Vorjahreszeitraum verglichen wurde, zeigt bei den Nutzern eine Steigerung von 145 Prozent und bei den Sitzungen eine Steigerung von 110 Prozent.

Auch bei der Anzahl der Seitenaufrufe gibt es eine Steigerung von 4,87 auf 5,25 Seiten. Dies zeigt deutlich, dass der Nutzer sich genauer informiert. Dies bestätigen auch die

Daten zur Sitzungsdauer. Die einer durchschnittlichen Verweildauer 5,43 Minuten bedeutet einen Anstieg von 69,5 Prozent.

❶ Werbematerial wie Banner für die Internetseite, Druckvorlagen für Flyer finden Sie unter: <http://www.gross-handeln.de/footer/kampagne/werbemittel>.

[Iris von Rottenburg]

VERKEHR

0,1 % weniger Seegüterumschlag im 1. Halbjahr 2015

In den ersten sechs Monaten 2015 hat der Güterumschlag der Seeschifffahrt gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um 0,1 % abgenommen: Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden in diesem Zeitraum 151,8 Millionen Tonnen Güter in deutschen Seehäfen umgeschlagen. Im Jahr 2014 hatte der Güterumschlag von Januar bis Juni bei 152,0 Millionen Tonnen gelegen.

❶ Pressemitteilung DESTATIS (Auszug) vom 2. November 2015

Zitat der Woche

»Es ist schwer gegen Merkel zu gewinnen. Ich glaube Sie macht das ganz ausgezeichnet – sie ist eine gute Kanzlerin.«

Torsten Albig, Schleswig-Holsteins Ministerpräsident (SPD) über Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und einen Gegenkandidaten aus den eigenen Reihen.

Impressum

Herausgeber: Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. | 10873 Berlin
Telefon: 030 590099-50 | Telefax 030 590099-519
info@bga.de | www.bga.de

Chefredaktion und V.i.S.d.P.: André Schwarz
Redaktion: Iris von Rottenburg
(in Zusammenarbeit mit den BGA-Fachabteilungen und den BGA-Mitgliedsunternehmen)

Redaktionsschluss: 18. November 2015
»DIREKT AUS BERLIN« erscheint wöchentlich